

Per Du mit England und Österreich

Unterhaching feiert 30 Jahre Städtepartnerschaft mit Witney, 40 Jahre mit Bischofshofen

VON KATHRIN KOHNKE

Unterhaching – Jemand, der gute Freunde hat, kann sich reich schätzen. So gesehen besitzt Unterhaching einen wahren Schatz. Denn gleich mit fünf europäischen Partnern pflegt die Gemeinde Städtepartnerschaften, die über die Jahre echte Freundschaft wurden.

Mit dem französischen Le Vésinet, Adeje auf Teneriffa und Zywiec in Polen. Und dann sind da noch Bischofshofen in Österreich (40 Jahre) und das englische Witney, Oxfordshire (30 Jahre). Die beiden Jubiläen wurden jetzt standesgemäß mit über 300 Gästen gefeiert.

Das Bürgerfest im Ostpark, vis-a-vis des Rathauses, bot sich an. So stand das erste Wochenende dort unter dem Motto: „Wir feiern unsere Freundschaften.“ Dazu spielte die 20-köpfige Witney-Town-Band und die Bundesbahnkapelle aus Österreich. Mit vergnügten und am Ende auch leicht erschöpften Gesichtern genossen alle Parteien die kostbare gemeinsame Zeit. Gekommen waren die Vertreter aller Städtepartner, ausgenommen war Adeje, Spanien. Mit ihnen verbindet Unterhaching heuer ebenfalls 30 Jahre Freundschaft. Da letztere ursprünglich über



Durch die lange Partnerschaft tief verbunden: (v.l.) Thomas Jaeger, Vorsitzender des Städte-Partnerschaftskreises, Duncan Enright, Mayor von Witney, Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer sowie sein Amtskollege aus Bischofshofen, Hansjörg Obinger.

FOTO: KATHRIN KOHNKE

die örtliche Freiwillige Feuerwehr entstanden sei, die 2020 ihren 150. Geburtstag feiere, wolle man beide Jubiläen gemeinsam begehen, verrät Thomas Jaeger, langjähriger Vorsitzender des Städte-Partnerschaftskreises und Ehrenbürger Unterhachings. „So

viel, wie er mittlerweile übers Jahr unterwegs ist, nennen wir ihn intern längst unseren rasenden Außenminister“, erzählt Bürgermeister Wolfgang Panzer. Ein echtes Kompliment.

Jaeger reist quer durch Europa, um auch jenseits offi-

zieller Termine Freundschaften zu pflegen. „Längst sind unsere Familien privat befreundet, und da besucht man sich halt, wenn's passt“, ergänzt Jaeger. Bereits Freitag reisten die ersten Delegationen an, am Montag fuhren die letzten heim.

Klassisches Sightseeing in München stand auch auf dem Programm. Den Festsonntag krönte ein Festumzug durch die Gemeinde. Neben den Delegationen marschierten auch Vertreter von 23 Unterhachinger Vereinen mit. Es gab einen offiziellen Festakt

im und vor dem Kubiz, einen ökumenischen Gottesdienst und ein ordentliches Kammumm mit Böllerschützen. „Da war richtig etwas geboten“, sagt Jaeger fröhlich. Allein die Österreicher reisten mit sechs Bussen an.

„Ich war schon als achtjähriger Bub das erste Mal in Unterhaching dabei“, erzählt Hansjörg Obinger (48), heute Bürgermeister von Bischofshofen. Die Gemeinden seien kulturell wie auf kommunaler Ebene ähnlich. Und die räumliche Nähe mache den Kontakt leicht, so Obinger.

Witney in Oxfordshire ist weiter. Die Verbindung entstand einst per Schüleraustausch ähnlich wie mit Le Vésinet. Mayor Duncan Enright betonte, beide Gemeinden hätten ungefähr die gleiche Größe und gleiche kulturelle Interessen. Für Touristen liege Witney darüber hinaus in attraktiver Lage zu London, so der Mayor. Die gemeinsame Verbundenheit nach drei Jahrzehnten ist laut Bürgermeister Panzer so tief, dass auch ein möglicher Brexit der Verbindung nicht schaden könne. Unterhaching ist die Gemeinde mit den meisten Städtepartnerschaften im Landkreis. Das ehrte die EU vor gut fünf Jahren mit der Plakette für Verdienste in der Völkerverständigung.